



Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V.

gemeinnützig

Verband für traditionelles Tang Soo Do
Mitglied in der World Tang Soo Do Association
Mitglied im DDK e.V. und BSK



German TSD Newsletter

Dezember 2009



Neues zum Umgang und Besitz von Budo Übungswaffen insbesondere im TSD

Auf Grundlage eines aktuellen Artikels ([siehe Anhang](#)) von POK Dr. Frank B. Metzner, zum seit dem 1.4.2008 nun gültigen neuen Waffengesetz (WaffG), entstand die Notwendigkeit, sich einmal Gedanken zum Thema "Waffen, die im Budo Sport - insbesondere im Tang Soo Do (TSD) - verwendet werden" zu machen.

Durch die in den letzten Jahren zunehmend auftretenden verdammungswürdigen Vorfälle von Amokläufern und Überfällen unter Verwendung in erster Linie von diversen Schusswaffen mit beklagenswürdigen Todesfolgen bzw. Schwerstverletzungen mit bedauernswerten bleibenden Folgen, sah sich der Gesetzgeber gezwungen, das existierende Waffengesetz erheblich zu verschärfen.

Die Auswirkung dieser Verschärfung wirkt sich nun leider auch bis in unsere, bislang nicht in Verruf gekommene, Kampfkunstszene aus, obwohl deren verwendete Waffen insbesondere im TSD eigentlich nicht tangiert sind. Eine Aktualisierung des bisherigen allgemeinen Kenntnisstandes ist somit dringend notwendig, damit ein unbescholtener Kampfkunstbetreibender aus Unkenntnis der aktuellen Neuerungen nicht mit dem neuen Gesetz in Konflikt gerät.

Das ganze Thema ist vielschichtiger und selbst oft für Fachleute nicht immer ganz eindeutig erkennbar, wie dann erst recht für den unbedarften Laien. Deshalb wird hier der Versuch unternommen, ein für den "normalen Kampfkünstler" etwas klareres Verständnis für diese komplizierte Materie zu schaffen.

Dabei sollen hier in erster Linie die bisher verwendeten Waffen in der allgemein bekannten Kampfkunst-(sport)szene betrachtet werden.

Doch zuvor einige Bemerkungen zur Vorgeschichte. Mit dem Erscheinen der ersten asiatischen Kampfkunfilme Anfang der 70iger Jahre mit Akteuren wie Bruce Lee, Chuck Norris oder Jacky Chan usw., um nur einige zu nennen, wurden die asiatischen Kampfkünste oder Budokünste einem breiten Publikum auch in Deutschland bekannt gemacht. In diesen Filmen tauchten bis dato in Europa unbekannte Waffen, wie Nunchaku, Sai, Manriki Gusari-Kette, 3fachgliedriger Stab, Balisong-Butterfly-Messer, Tonfa, Naginata, Lang- und Kurzstock usw. auf und wurden temporär zu sogenannte Modewaffen ernannt, die nach und nach Einzug in das Kampfkunsttraining hielten. Dagegen Schwerter - auch scharfe - waren schon früher durch das Kendo/Jaido (japanische Schwertkunst) bekannt.

Leider haben die negativen Auswüchse einiger weniger geistiger Irrgänger einen Großteil dieser bisher in Europa in diversen Budo-Stilarten ausschließlich zu sportlichen Zwecken verwendeten Waffen durch deren Zweckentfremdung in Verruf gebracht. Deshalb sah sich der Gesetzgeber gezwungen, den Besitz, den Transport und die Verwendung diverser asiatischer Waffen im Sport mit der Zeit einzuschränken bzw. mehr und mehr zu verbieten.

Ironischerweise gehört ein in gewissen Insiderkreisen als Angriffswaffe verwendeter (z.T. auch künstlich beschwerter) Baseballschläger, der eigentlich ein Sportgerät ist, nicht zu den verbotenen Waffen! Ein Rasiermesser, mit dem man ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen verursachen kann, oder eine Axt bzw. Beil auch nicht!

In diesem Gesetz wird nun ausführlich beschrieben, was unter den Stichworten: "Erlaubt", "Verboten", "Waffeneigenschaft", "Besitz", "Führen", "Anscheins- sowie Trainingswaffen" und "Nachbildungen", zu verstehen ist.

Es wird nun nachfolgend unter diesem Aspekt versucht, die Benutzung der bisher gesetzeskonform im TSD Training als auch bei internationalen Sportveranstaltungen und Vorführungen verwendeten Waffen, entsprechend den neuen gesetzlichen Regelungen und deren Auflagen nun auch weiterhin zu ermöglichen.

Im Tang Soo Do werden seit über 50 Jahren folgende Sportgeräte für Waffenformen verwendet: Langstock (aus Holz bis ca. 160cm, z.T. zum Transport auch in 2 Hälften geteilt zusammenschraub-

bar), Dolch aus Aluminium (Spitze und einseitige Klinge stumpf, ca. 18cm), Schwert aus Aluminium (Spitze und einseitige Klinge stumpf ca. 100cm) und Spazierstock (aus Holz ca. 100cm). Zu Trainingszwecken werden zusätzlich Messer aus Holz genannt Tanto Länge ca. 18cm und Schwert aus Holz genannt Bokken Länge ca. 100cm verwendet.

Bei den oben angeführten Trainingsgeräten handelt es sich entsprechend der Vorschriften im neuen WaffG um Trainingswaffen, die keine Waffeneigenschaften mehr aufweisen, damit nicht zum Angriff und zur Verteidigung bestimmt und somit nicht unter die Bestimmungen des neuen Waffengesetzes fallen. Diese Übungs- und Trainingswaffen sind aber, am besten für Außenstehende nicht erkennbar, verschlossen in einem Behältnis und somit nicht direkt am Körper geführt zu Lehrgängen, Vorführungen oder Meisterschaften zu transportieren.

Die bei Vorführungen und Schmitttraining verwendeten scharfen Schwerter und Dolche mit Klinge-länge über 12cm dürfen im Zusammenhang mit der Ausübung eines Hobbys oder Sportes, hier in der Kampfkunstausübung, besessen aber nicht mehr direkt am Körper geführt werden. Sie sind aber auch gesondert, in einem mit Vorhang- oder Zahlenschloss gesicherten Behältnis, verschlossen zu transportieren und aufzubewahren, um sie dadurch dem Zugriff Unberechtigter, auch im eigenen Zuhause, sicher zu entziehen.

Nachfolgend die Definition der bereits o.a. erwähnten Begriffe im gesetzlichen Sinne.

Waffen:

Unter Waffen mit Waffeneigenschaften fallen neben den Schusswaffen auch gleichgestellte tragbare Gegenstände, wie auch unter anderem Hieb- und Stoßwaffen, die auf Grund ihrer Beschaffenheit die Angriffs- und Abwehrfähigkeit von Personen beseitigen oder herabsetzen können.

Feststehende Messer (auch Schwerter) mit einer feststehenden Klinge von über 12cm dürfen nur gesichert besessen und transportiert aber nicht geführt werden. Dies gilt auch für die, bei TSD-Vorführungen verwendeten, Messer und Schwerter!

Trainingsmesser und -schwerter aus Holz oder stumpfen Aluminium, die konstruktionsbedingt nachweisbar keine Waffeneigenschaften aufweisen, sind als solche keine Waffen.

Einfache Stöcke ohne jedes weitere zusätzliche Merkmal, wie Parierelement und Handschlaufe werden nicht als Waffe eingestuft. Weisen sie jedoch die zuvor erwähnten Merkmale auf, sind sie als Waffen anzusehen.

Erlaubt:

Holz- sowie Metall-Teleskopschlagstock, Tonfa, Sai, Messer und Schwerter (Hieb- und Stichwaffe) mit einer Klinge-länge von mehr als 12cm sind Waffen. Sie dürfen erworben und besessen aber nicht geführt werden und sind gesondert gesichert zu transportieren und aufzubewahren.

Verboten:

Der Besitz von Schusswaffen ohne behördliche Erlaubnis, Stahlrute, Nunchaku, Faust- oder Stoßdolch, Butterfly-Messer (Balisong), Springmesser (welche vorne aus dem Griff schnallen), Wurfstern (Shuriken), Schlagring usw. sowie Waffen, die einen anderen Gegenstand vortäuschen, ist absolut verboten.

Führen:

Unter Führen versteht man das zugriffsbereite Tragen einer Waffe im unmittelbaren Einwirkungsbzw. Zugriffsbereich, am eigenen Körper außerhalb der eigenen Wohnung, Geschäftsräume und Sportstätten. Ausnahmen hiervon sind u. a. hier z.B. für TSD nur bei öffentlichen Vorführungen, Training und Wettkämpfen in geschlossenen Räumen oder Hallen möglich.

Plastiknachbildungen von Pistolen und Softair-Waffen zu Trainingszwecken in der Selbstverteidigung dürfen besessen aber nicht geführt werden.

Die Missachtung des Führungsgebotes ist an sich keine Straftat, aber als solche eine Ordnungswidrigkeit, die u. U. mit einer empfindlichen Geldbuße geahndet werden kann!

Anscheinswaffen:

Darunter werden Imitate und Nachbildungen von Schusswaffen sowie unbrauchbar gemachte Schusswaffen mit dem Aussehen von Feuerwaffen verstanden. Diese dürfen nicht geführt und nur gesichert transportiert werden.

Trainingswaffen:

Trainingsmesser und -schwerter sowie Nachbildungen von Schusswaffen zum Training in der Selbstverteidigung, die eindeutig durch ihr äußeres Erscheinungsbild als Imitate erkennbar sind, sind vom WaffG nicht betroffen.

Nachbildungen:

Z.B. von unbrauchbaren Schusswaffen mit dem Aussehen von Feuerwaffen ohne Waffenfähigkeit gelten als Anscheinswaffen und dürfen nicht geführt werden.

Für Transportbedingungen erlaubter Waffen für das Kampfkunsttraining, die nicht geführt werden dürfen, gelten nachfolgende Vorschriften: Es ist hierfür ein geeignetes Behältnis (auch aus Hartschale oder Transporttasche mit Reißverschluss) zu wählen, welches mit einem Schloss vor unerlaubten Zugriff sicher zu verschließen ist. Diese Aufbewahrungspflicht gilt auch für Klingenwaffen im eigenen Zuhause wofür ein verschließbar gesicherter Schrank zu wählen ist.

Bilder von im TSD verwendeten Waffen,

Langstock (auch geteilt für Transport), Holzmesser und -schwert, Spazierstock



Alu-Messer und -Schwert mit Scheide



Scharfer Dolch und scharfes Schwert mit Scheide



Plastik/Demo-Pistole, -Messer und Schlagstock für TSD/HKD Selbstverteidigungstraining



Bilder von möglichen **gesicherten Transportbehältnissen** für Waffen wie Tragetaschen ...



...und **Waffenkoffer** offen...

...sowie **Waffenkoffer** geschlossen.



*) Dieser Artikel wird mit dem Einverständnis des Autors in seine Urheberrechte als Basis zu diesem Artikel verwendet.

Klaus Trogemann, TSD-Esting, Okt. 09

5.Dan Tang Soo Do, 4.Dan Hap Ki Do, 3.Dan Ju Jitsu und 2. Dan Judo, Level 4 Instruktor Ki Gong

Europa Ki Gong Lehrgang der WTSDA 2009 in Cambridge GB

Der vom 29. bis 31.08.09 geplante 3-tägige Ki-Gong Lehrgang mit GM J. C. Shin wurde leider kurzfristig abgesagt. Stattdessen fand ein 3-stündiger Kurzlehrgang am 06.09.09 nachmittags mit GM J. C. Shin statt, an dem leider viele wegen der kurzfristigen Ansage nicht mehr teilnehmen konnten.

K. Trogemann, Sept. 09

Europa Meisterlehrgang der WTSDA 2009 in Cambridge GB

Vom 01. bis 04.09.09 fand der Europa Meisterlehrgang unter der Leitung von GM J. C. Shin statt.



Hierzu kamen neben den Meistern der WTSDA aus Europa auch Senior 3. Dan-Träger der WTSDA insgesamt 65 Teilnehmer zusammen. Es ist immer eine besondere Ehre, an so einem besonderen Lehrgang teilnehmen zu dürfen. Man kann sich nicht selbst einladen, sondern wird dazu eingeladen. Hier wird auf höchstem Niveau unterrichtet. Neben GM Shin waren auch ausgesuchte Senior Meister als Instruktoren im Einsatz, um ihr Wissen an die zukünftigen Meister und die Junior Meister weiter zu geben. An



diesen 4 Tagen ist man von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends non stop im Einsatz. Es beginnt morgens zuerst mit Ki Gong, nach dem Frühstück geht es sofort weiter mit dem praktischen Training in diversen Formen und Waffen durch ausgewählte Senior-Meister und

Verleihung der 4. Dangrade



nur kurz unterbrochen durch ein Mittagessen. Nachmittags geht es für alle weiter mit einem Training durch GM Shin in höheren Meisterformen und Training in einzelnen Gruppen mit verschiedenen Themen aus diversen anderen Kampfkünsten. Nach dem Abendessen werden theoretische Themen aus den Kampfkünsten gelehrt und organisatorische Dinge des WTSDA besprochen. Am vorletzten Abend findet die Prüfung der in Frage kommenden Kandidaten entsprechend ihren Graduierungen statt.

Der letzte Abend ist reserviert für die offizielle Graduierungs-Party, die immer einen großen Anklang findet.



**Teilnehmer-Gruppenfoto des Europäischen Meister und Führungslehrgangs in Cambridge, GB
In der Mitte Großmeister J.C. Shin mit den Seniormeistern M. Khan und K. Trogemann**

K. Trogemann, Sept. 09

Europa Meisterschaften der WTSDA 2009 in Cambridge GB



Issum, Leitershofen und Phönix Königsbrunn erfolgreich unter die Medaillenränge platzieren. Bei dieser Gelegenheit wurden Frau Riccarda Beisert und Frau Rosa Kaczkowski offiziell zum 4. Dan Instruktor ernannt, recht herzlichen Glückwunsch zu dieser Verleihung.

Am 05.09.09 fand die Europa Meisterschaft der WTSDA unter der Leitung von GM J. C. Shin und Meister M. Khan im Sportszentrum von Cambridge statt. Die Gastgeber WTSDA-GB hatten keine Mühe gescheut alles reibungslos und möglichst perfekt zu organisieren. Circa 400 Teilnehmer aus vielen Ländern Europas wie England, Deutschland, Holland, Schweden, Schweiz, Italien, Griechenland, Ungarn sowie USA nahmen daran teil. Es wurde in den Kategorien Waffen, Formen und Sparring um Medaillen gewetteifert.

Auch hier konnten sich viele teilnehmende Mitglieder der DTSDV aus den Vereinen Ismaning,



C. Fiedler, Ismaning, Sept. 09

Dan-und FÜL-Prüfungen am 19.09.2009 in Neu-Esting

Für die diesjährige Dan-Prüfung, die einmal jährlich von der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V. in Neu-Esting bei Olching durchgeführt wird, wurden aus ganz Deutschland 22 Teilnehmer vom 1. Gup bis zum 2. Dan zugelassen und eingeladen. Die Prüfung wurde durch Seniormeister Klaus Trogemann (5. Dan) durchgeführt. Als Prüfer stellten sich Meister Klaus Kaczkowski (4. Dan), Meister Brain Olden (4. Dan), Meister Christian Preiss (4. Dan) und Meisterkandidat Robert Ochwat (3. Dan) zur Verfügung.

Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten und organisatorischen Angelegenheiten eröffnete



Prüfer und Teilnehmer der DTSDV Danprüfung 09

Meister Trogemann die Prüfung mit einer kleinen Rede, die nicht nur an die Prüflinge, sondern auch an das anwesende Publikum gerichtet war. Es gibt immer bestimmte Informationen, die man sich eben anhören sollte, weil sie von elementarer Bedeutung sind, wenn man eine Kampfkunst ausübt oder wenn man sich für eine Kampfkunst ernsthaft interessiert. So ist es beispielsweise wichtig zu wissen, dass unsere Dan-Prüfungen nach den Richtlinien der WTSDA stattzufinden haben. Deswegen können wir sicher sein, dass unsere zu erbringenden Leistungen einem anerkannten Standard entsprechen und somit weltweit in einem bestimmten Rahmen das gleiche Niveau aufweisen. Es ist auch wichtig zu

wissen, dass die allgemeinen Anforderungen, die an die Dan-Träger gestellt werden, mit jeder Prüfung wachsen, und zwar nicht nur in Bezug auf das technische Können, sondern auch im Bereich des Engagements in der DTSDV und letzten Endes ebenso in der WTSDA. Dass nicht alle diesen Anforderungen und der damit verbundenen Verantwortung gewachsen sind, zeigt sich deutlich in der Struktur der zugelassenen Teilnehmer. Diesmal waren 13 Cho Dan Bo-Kandidaten, 4 Anwärter auf den ersten Dan, 4 auf den zweiten und nur einer auf den dritten Dan anwesend.

Bei den Cho Dan Bo-Kandidaten muss erwähnt werden, dass sie technisch die Anforderungen für den ersten Dan erfüllen müssen, wobei ihnen allerdings noch die notwendige Erfahrung und die erforderliche Reife für den ersten Dan fehlen, die eben erst im Laufe der Zeit erworben werden können.

Wenn man sich die Blätter mit den Prüfungsanforderungen für die einzelnen Dan-Grade in aller Ruhe gemütlich durchliest, dann findet man da an und für sich nur die üblichen Tang Soo Do – Techniken und –Formen, also nichts Exotisches in dem Sinne. Dafür reicht das Programm allerdings locker für eine 3-stündige Prüfung, bei der die Teilnehmer nicht nur einmal ins Schwitzen kommen.

Zum Aufwärmen ging es gleich mit unzähligen Hampelmännern, Sit Ups, Liegestützen und Fauststößen in der Reiterstellung los. Darauf folgten sogleich Hand- und Fuß-Kombinationstechniken, dann gesprungene Fußtechniken, dann Hand- und Fuß-Techniken mit der Prätze, die Fallschule und Formen und Waffenformen. Und dann noch die Einschritt- und Selbstverteidigungs-Techniken und der Freikampf gegen mehrere Gegner. Und wenn manch einer sich schon so langsam hinsetzen



Marcus Knittel mit blind rückwärts

gedrehten Dwi Huryo Cha Ki Bruchtest

und ausruhen wollte, musste er plötzlich feststellen, dass da noch zwei Bretter für den bevorstehenden Bruchtest warten. Wer kennt unsere Bretter noch nicht? Wenn man bei einer unserer Prüfungen einen Bruchtest machen durfte, dann weiß man Bescheid. Langer Rede kurzer Sinn: Man soll und darf die Bretter nicht unterschätzen. Wenn man dies doch tut, merkt man sehr schnell, dass die gewählten Techniken wirklich sitzen müssen, sonst bleiben die Bretter heil und man muss sich unter Umständen überlegen, wie man die Schmerzen wieder los werden soll. In diesem Zusammenhang ist der Bruchtest von Marcus Knittel erwähnenswert. Ein mit verbundenen Augen ausgeführter Dwi Hu Ryo Cha Ki gegen zwei Bretter. Dem ersten Versuch fehlte zwar ein wenig Geschwindigkeit, dafür lief beim zweiten Versuch – nach einer kurzen Konzentrationsphase – alles optimal: Timing, Geschwindigkeit, Trefferfläche – alles perfekt und übrigens nicht allzu leicht, nachzumachen.

Als Resümee lässt sich folgendes sagen: Auch dieses Mal

konnte man gewisse regionale Unterschiede bei der Ausführung verschiedener Techniken, insbesondere bei den Grundtechniken, Formen und Einschritt-Techniken, sehen. Es waren nur Kleinigkeiten, aber dennoch sei hier an unsere Lehrgänge erinnert, die unter anderem dazu da sind, dass wir nicht allzu sehr von der Hauptrichtung abdriften. Des Weiteren war der Hüfteinsatz, der ja doch unsere Stilrichtung auszeichnet, hin und wieder zu wenig ausgeprägt. Des Öfteren war die praktische Ausführung der Einschritt-Techniken und auch stellenweise der Freikampf zu hart, denn es gab zu viele Techniken bzw. Treffer, die den Partner verletzen könnten (zu ernst, zu heftig, zu unkontrolliert; der Partner sollte aber doch nicht zu Brei verarbeitet werden). Die wahre geistige Einstellung und überzeugende „action“ kann man vielmehr beim Bruchtest zeigen: Hierbei sollen ja die Bretter am besten gleich beim ersten Versuch entzwei gehen.

Mir persönlich hat die Abschlussrede von Meister Klaus Kaczowski besonders gut gefallen. Sinngemäß: Es gab im Laufe der Zeit gewiss viele bessere Mitschüler, aber die Schüler, die sich heute der Prüfung stellten, hatten den langen Prozess mit allen Höhen und Tiefen durchgehalten und sind immer noch dabei. Nur so haben sie die Möglichkeit, sich als Kampfkünstler zu entwickeln und an den ihnen gestellten Aufgaben zu wachsen.

Richard Auer, Okt. 09

TSD Sondertraining mit Meister Vance Britt vom 15.10.2009 in Neu Esting

Tang Soo Do Meister Vance Britt, 6. Dan TSD, der im Oktober 2009 für einige Tage nach Deutschland kam, bot uns am 15.10.2009 die sehr seltene Gelegenheit, an einem Sondertraining unter seiner Leitung teilzunehmen. 21 Teilnehmer, davon 15 Schwarzgurte und 6 höhere Gup-Grade, fanden sich im Neu-Estinger TSD Studio ein, um von dem 1,5stündigen Lehrgang zu profitieren.

Meister Britt, eine sehr sympathisch wirkende Person, die ihr TSD Wissen kompetent, aber zugleich auf eine sehr angenehme Weise, weitergeben kann, begann den Lehrgang mit einem leichten Aufwärmtraining mit stetiger Steigerung. Mit seinen 57 Jahren muss er nicht mehr 2 Meter hoch springen, in der Luft komplizierte Salti vorführen, um anschließend sicher und stabil auf einem Bein in der Kranichstellung zu landen und in dieser Position in einer halbstündigen Meditation zu verharren. Dennoch kann man von seinem Wissen und seinem Erfahrungsschatz ungemein profitieren. Natürlich nur dann, wenn man sich auf eine Begegnung mit ihm einlässt. In Neu Esting hätte man jedenfalls fast meinen können, dass Springen zu den Lieblingsbeschäftigungen von Meister Britt gehört. Aber so kamen alle sehr rasch auf die richtige „Betriebstemperatur“, so dass anschließend Grundtechniken, Mehrfachtechniken mit Hand und Fuß und Pratzentraining folgen konnten.

In einem hohen Tempo ging es dann Richtung Formentraining weiter. Von Pyung Hyung Eh Dan bis Kong Sang Koon durften wir alles, was wir gelernt hatten, zeigen, aber auch das Umsetzen der Korrekturen von Meister Britt probieren. Die Korrekturen bezogen sich auf die Unterschiede in der Technikausführung der TSD Anfänger, der fortgeschrittenen Farbgurte, der Schwarzgurte und der Meister. Allerdings stellte er auch einige „Studio bedingte“ Unterschiede bei den Teilnehmern fest. Uns sollte dies zum Denken geben und anspornen, dass wir doch oft und regelmäßig die angebotenen TSD Lehrgänge besuchen. Nichtsdestotrotz: Beschlagene Fenster zeugten davon, dass während des Trainings jeder sich angestrengt und dabei ordentlich geschwitzt hatte. Es ist sehr angenehm, als Schwarzgurt so intensiv trainiert zu werden. Vorne steht ein kompetenter Lehrer, schaut sich die Gruppe an, verlangt ihr einiges ab, achtet aber darauf, dass die Leute zwar an ihre Grenzen kommen, diese aber nicht überschreiten.

Am Ende des Trainings erhielten wir ein Lob von Meister Britt. Er bedankte sich für die tolle Zusammenarbeit sowie die gezeigten Leistungen und meinte, mit dem, was wir können, sollten wir öfter auf internationalen Meisterschaften auftreten, um auch in den anderen Ländern zu zeigen, wie hoch unser technisches TSD Niveau ist. Mit unserem Können bräuchten wir uns gar nicht vor den anderen zu verstecken.

Auf der einer Seite ist es schade, dass nur 21 Teilnehmer Zeit für den Lehrgang gefunden hatten, aber für die Anwesenden war es so vollkommen in Ordnung, denn jeder hatte ausreichend Platz und Luft gehabt.

An dieser Stelle nochmals ein Dank an Meister Britt, dass er sich die Zeit für uns genommen hatte, und auch an Meister Trogemann, der dieses Sondertraining ermöglicht und die organisatorische Seite der Veranstaltung übernommen hatte.

Richard Auer, Okt. 09

Sparring-Lehrgang vom 17.10.2009 in Königsbrunn

Am 17.10.2009 wurde in Königsbrunn von der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V. ein Sparring - Lehrgang veranstaltet. Die Durchführung übernahm der Verein Tang Soo Do Phönix – Königsbrunn unter der Leitung von Frau Rosa Kaczowski (4. Dan). 30 Teilnehmer aus verschiedenen TSD

Vereinen - davon 15 Schwarzgürte und 3 Meister - waren anwesend. Der Lehrgang bestand aus zwei Teilen, die das Thema TSD Sparring aus verschiedenen Blickwinkeln betrachteten.

Üben der gezeigten Sparringstechniken



durch die Lehrgangsteilnehmer

Der erste Teil begann mit einer relativ leichten Aufwärmgymnastik mit einem fließenden Überhang zu dem Hauptthema. Gerade hatten wir uns gelockert und aufgewärmt und auf einmal waren wir schon mit Partnerübungen mit und ohne Pratte beschäftigt. Diese bestanden aus einer ganzen Reihe von unterschiedlichen Reaktionsspielen, Standardangriffsaktionen und –abwehrreaktionen, verschiedenen Aspekten der Deckungsarbeit, Übungen zum Schulen der Aufmerk-

samkeit und des Distanzgefühls sowie diversen Ausweichübungen. Das Gesamtprogramm war gut konzipiert und die einzelnen (Partner-)Übungen gut durchdacht, so dass die Steigerung des Schwierigkeitsgrades wohl keinem bewusst aufgefallen war. Das Trainieren mit verschiedenen Partnern trug dazu bei, dass man beim Üben zusätzlich noch auf gewisse Feinheiten achten musste: Wie passe ich mich dem Temperament des Partners an? Muss ich schneller oder langsamer agieren und reagieren? Wie hoch müssen meine Fußtechniken sein? Kann ich das Gleichgewicht immer halten, auch wenn mein Übungspartner gerade das Gegenteil erreichen will? Wie muss ich mich bewegen, um dem Partner zu folgen? Diese Lehrgangseinheit hatte allen sehr viel Spaß gemacht und die Zeit war wie im Fluge vergangen.

Meister Vance Britt zu Besuch in Königsbrunn 17.10.09

Nach einer kurzen Pause ging es mit dem zweiten Teil weiter. Meister Vance Britt (6. Dan) war ebenfalls anwesend und nutzte die Gelegenheit, um uns einige zusätzliche Übungen zu zeigen. Er eröffnete uns keine bisher unerforschten Bereiche des Tang Soo Do und vertiefte auch keine exotischen Kampfkunstthemen. Er bot uns wie ganz selbstverständlich eine zweckmäßige Fortsetzung und Ergänzung bzw. Erweiterung dessen, was wir im ersten Lehrgangsteil fleißig geübt haben. Seine Devise lautete: Ausdauer, gute Beinarbeit und Konzentration. Natürlich sollten wir die Ausdauer und die Konzentration nicht innerhalb dieser Trainingseinheit so auf die Schnelle lernen. Vielmehr hat er uns den einfachsten Weg dahin gezeigt und – sozusagen als Vorgeschmack dessen, was wir uns im Laufe der Zeit erarbeiten können - kurz mit uns geübt. Auch seine Vorstellung von effizienter Beinarbeit erörterte er mit uns und untermauerte seine Ausführungen mit praktischen Übungsbeispielen. Jedenfalls waren wir dauernd in Bewegung, trainierten mit und ohne Partner und versuchten das Gehörte und Gesehene bestmöglich umzusetzen. Auch in diesem Abschnitt ist das Pratzentraining nicht zu kurz gekommen.

Das gemeinsame Trainieren mit befreundeten Gleichgesinnten aus anderen Vereinen ist zwar sehr schön, aber ein Lehrgang wäre nur halb so wertvoll, wenn die Teilnehmer nicht noch einige Tipps für das künftige Training im eigenen Studio mitnehmen könnten. Die Anleitungen und Beispiele zu vorbereitenden Partnerübungen in Bezug auf den Freikampf von Frau Kaczowski und die Hinweise von Meister Britt in Bezug auf Konditionsaufbau, Schnelligkeit der Aktionen, Erzielung von technischen Fortschritten, Schulung der Konzentration und Beachtung der Körpersprache, sind unbezahlbar. Noch eine Botschaft war wichtig: Das körperliche Training kann durchaus Spaß machen, wenn man von motivierten Trainern, die sich gerne auf die Kommunikation mit der Gruppe einlassen, angeleitet und inspiriert wird.

Meister Britt mit einer Schülerin



beim Üben eines Tollyo Cha Ki's

Richard Auer, Okt. 09

Internationale Deutsche Tang Soo Do Meisterschaften 2009 in Eching

Seit den TSD Meisterschaften in Königsbrunn vergingen knapp anderthalb Jahre, und seit den diesjährigen Meisterschaften vergingen nun auch bereits einige Wochen. Aber alles der Reihe nach. Die diesjährigen Internationalen Deutschen Tang Soo Do Meisterschaften wurden von der Deutschen

Tang Soo Do Vereinigung e.V. in Eching bei München veranstaltet. Die Organisation und die Durchführung übernahmen zwei Vereine: Tang Soo Do Eching unter der Leitung von Johanna Peitz (3. Dan), sowie Tang Soo Do Au/Hallertau unter der Leitung von Roland Rank (1. Dan) und Markus Rank (1. Dan). Die Tatsache, dass seit der vorletzten Meisterschaft anderthalb Jahre vergangen waren und dass an der Organisation gleich zwei Vereine beteiligt waren, sollte aber nicht heißen, dass es deswegen weniger Probleme oder Arbeitsaufwand gegeben hatte.

Wie bereits in den letzten Jahren erfolgte die Ausschreibung zur Meisterschaft mit allen erforderlichen Informationen rechtzeitig im Internetauftritt der DTSDV sowie auch die Anmeldung über die DTSDV Internetseite, was sich inzwischen bewährt hat.

Es gab viele Helfer, Zuschauer und eingeladene Gäste und knapp 190 gemeldete aktive Teilnehmer aus 6 Nationen (Deutschland, Schweiz, USA, Holland, Italien und Kroatien). Es waren rund 40 Schwarzgurtträger, darunter 5 Meister (Seniormeister K. Trogemann, Meister K. Kaczkowski, Meister B. Olden, Meister G. Engenhorst und Meister Ch. Preiss) anwesend, welche als Wettkampfrichter fungierten. Die Halle und die Zuschauerplätze waren jedenfalls schön gefüllt. Nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten und mit einer leichter zeitlichen Verzögerung wegen organisatorischen Missverständnissen, die eigentlich im Vorfeld rechtzeitig von den Teilnehmern ausgeräumt werden sollten, ging es mit den Waffenformen der Schwarzgurte (je nach Grad: Langstock, Messer oder Schwert) und der Farbgurte (Langstock ab Orangegurt) los. Es ist nicht einfach, den Umgang mit einer traditionellen Waffe zu erlernen, und es dauert eben einige Jahre, bis bei den Waffenformen eine gewisse Harmonie zwischen den Körperbewegungen und der geführten Waffe erkennbar ist. Bei vielen höheren Gup- und Schwarzgurt-Trägern konnte man jedenfalls sehr gute Leistungen beobachten.

Die offizielle Eröffnungszeremonie begann wie gewöhnlich erst nach den Waffenformen. Und wie üblich dauerte es ein Weilchen, bis die Sportler sich aufgestellt und ihre Plätze gefunden hatten. An sich ist es relativ einfach, den richtigen Platz zu finden, denn bei den Schwarzgurten geht es nach Rang und Dan-Nummer und bei den Gup-Trägern einfach nach der Gürtelfarbe. Aber bei so vielen Teilnehmern dauert es eben ein Weilchen, bis alle ordentlich in Reih und Glied stehen. Es folgten Begrüßungen, Reden, Aufwärmung. Um die Teilnehmer auf die bevorstehenden Wettkämpfe einzustimmen, durften sie zusammen die erste Form zum Trommelschlag laufen. Es gehört ebenfalls zur Begrüßungszeremonie, dass neue Gürtel für Cho Dan Bo und Schwarzgurtträger verliehen werden, was auch diesmal traditionsgemäß offiziell geschah.

Für die Kreativitätsdarbietung hatten sich drei Vereine mit sehr abwechslungsreichen Programmen gemeldet. Über die gezeigten kreativen Einlagen kann man natürlich lang und breit diskutieren, aber letzten Endes ist es wichtig und schön, dass es immer wieder Teilnehmer gibt, die sich ein Programm einfallen lassen, es in der Gruppe einstudieren, und dann das Ergebnis dem Publikum präsentieren. Diesmal hatten die drei Gruppen sehr unterschiedliche und interessante Programme einstudiert und vorgeführt. Das Tolle daran war eben die Tatsache, dass die Programme so unterschiedlich waren. So konnte man ein sehr breites Spektrum an Tang Soo Do Techniken sehen. Ich denke, auch die Schiedsrichter haben hierbei eine leichtere Aufgabe als beim Bewerten von Formenläufen, bei denen viele Teilnehmer dieselben Formen laufen und dabei oft gleich gut sind. Besonders erwähnenswert ist die Gruppe aus Issum, die eine sehr schöne Darbietung einstudiert und verdientermaßen auch den ersten Platz gewonnen hatte.



Bereits seit einigen Jahren gibt es bei einigen TSD Vereinen die Kleinen Tiger und Drachen. Es handelt sich hierbei um 4-5-jährige Kinder, die ein auf dem Tiny-Tiger-Little Dragon-Programm der World Tang Soo Do Association basierendes Training absolvieren. Diese Art von Training wurde in Zusammenarbeit mit Erziehern und Ärzten erarbeitet und auf diese Altersstufe abgestimmt. Dazu sollte man wissen, welche Ziele das Tiny-Tiger-Programm verfolgt. Es geht nicht um das Erziehen von kleinen Kampfmaschinen, sondern um das Vermitteln und das kontinuierliche Üben von sehr wichtigen Fähigkeiten wie beispielsweise Koordination der Bewegungen, angemessene Beweglichkeit, gezielte Konzentration und Ausdauer, sowie Beachtung von Verhaltensregeln in der Gruppe. Daher sehen die Wettkämpfe der Kleinen Tiger anders als die von TSD Gup- oder Dan-Trägern aus. Bei den Vorführungen der Kleinen Tiger geht es vordergründig darum, dass die Kinder sich trauen, das Gelernte in einer fremden Umgebung zu zeigen und die eigene Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen, wobei der Spaßfaktor selbstredend nicht fehlen darf.

Dagegen sehen die Wettkämpfe der Farbgurte schon ganz anders aus, denn da treten ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf, die bereits einige Monate oder sogar Jahre Tang Soo Do trainieren. Da konnte man viele sehr gute Leistungen beobachten, die sich dann in entsprechenden Platzierungen auf dem Siegereppchen widerspiegelten. Beim Formenlauf und beim Freikampf geht es übrigens nicht nur darum, dass man unbedingt eine Medaille gewinnt. Sicherlich ist es schön, wenn man mit einer goldenen Trophäe nach Hause fahren darf. Man sollte aber nicht vergessen, dass man bei den Wettkämpfen unbezahlbare Erfahrungen sammeln und einiges, was man im Vergleich mit Besseren noch nicht ganz so toll beherrscht, erkennen kann.

In denselben Disziplinen der Schwarzgurte konnte man zu recht gesteigerte Leistungen erwarten. Die meisten Sportler müssen ja im Schnitt 6 oder noch mehr Jahre intensiv trainieren, um in die Reihen der Dan-Träger aufgenommen zu werden. So konnte man bei den Formenläufen tatsächlich technisches Können auf hohem Niveau sehen, wobei man nicht vergessen darf, dass die höheren Formen auch umfangreicher und anspruchsvoller als die der Farbgurte sind. Beim Freikampf der Schwarzgurte konnte man ebenfalls ein hohes technisches Niveau erkennen und viele gute Aktionen sehen, die den Zuschauern einen guten Eindruck von unserer Kampfkunst vermitteln können.



Die letzte Disziplin – der Bruchtest der Schwarzgurte – erfreut sich bleibender Beliebtheit. Jedes Jahr melden sich sehr viele Teilnehmer, obwohl sie wissen, dass sie es mit zwei harten Brettern aufnehmen werden. Die sind tatsächlich immer so dick und hart, dass man auch diesmal sehen konnte, dass gute Ideen alleine nicht unbedingt ausreichend sind, um die Bretter zu zertrümmern. Der Applaus der Zuschauer war dann aber umso lauter, wenn eine gute Idee auch erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Den krönenden Abschluss der Veranstaltung bildete die Verleihung der Champion-Trophäen für folgende Gruppen: „Gup Male“, „Gup Female“, „Dan Male“ und „Dan Female“. Die diesjährigen Champions sind:

- Gup Male: Florian, Decker TSD Neufahrn und Antonio Kulas TSD Croatia
- Gup Female: Franziska Hanl, TSD Esting
- Dan Male: Marco Kaczkowski, TSD Phönix-Königsbrunn
- Dan Female: Amy Schmitz, TSD-Issum



A. Schmitz. A. Kulas. F. Hanl. F. Decker

Die zügige Durchführung der Wettkämpfe und das disziplinierte Verhalten der Teilnehmer trugen dazu bei, dass trotz der bereits erwähnten Anlaufschwierigkeiten die Meisterschaft um circa zwei Stunden früher als geplant beendet war.

Das eingesetzte Programm zur Meisterschaftsunterstützung mit Beamer-Anzeige hat sich bewährt und sorgte somit schließlich für einen zügigen Ablauf der Veranstaltung.

An der Stelle ein herzliches Dankeschön an die Gastgeber und Organisatoren von Tang Soo Do Eching und Tang Soo Do Au/Hallertau, an unseren Meister Klaus Trogemann (Anlaufstelle für Probleme aller Art), an Familie Schwarz (Verwaltung der Formulare und zügige

Datenerfassung), an Andreas Vielsack (EDV), an die Ringrichter und an die vielen sonstigen Helfer, ohne die die Organisation unserer Meisterschaften kaum in der Form möglich wäre.

Richard Auer, Nov. 09

Eindrücke eines Zuschauers bei den Internationalen Deutschen TSD – Meisterschaften

So früh stehen wir selten auf an einem Samstag – obwohl wir doch meistens samstags auch schon vor 8 Uhr unterwegs sind, um rechtzeitig im Tang Soo Do-Training zu sein. Aber an diesem Samstag trafen sich in Eching Tang Soo Do-Sportler aus Deutschland und einigen Ländern Europas, da wollten wir natürlich auch rechtzeitig dabei sein. Zumal Luna, meine 13-jährige Tochter, zum ersten Mal dabei sein würde. Denn sie trainiert erst seit einem halben Jahr – und wollte sich nun als Gup Schülerin mit den anderen Schülern austauschen und messen. Sie hatte gerne die Gelegenheit ergriffen, als ihr Lehrer sie fragte, ob sie sich zum Vorführen einer Form anmelden wollte. Jetzt war die Aufregung natürlich groß.

Schön war es, im Eingangsbereich mitzubekommen, dass viele Aktiven aus verschiedenen europäischen Ländern angereist waren. Beeindruckend war auch die gleichzeitige Begrüßung aller Teilnehmer durch den ranghöchsten deutschen Meister Klaus Trogemann in der Turnhalle, so eine tolle Energie spürt man selten.

Auffallend im Vergleich zu Basketball- oder Fußballturnieren war die außergewöhnliche Konzentration der vielen Aktiven. Trotz vieler Teilnehmer blieb die Spannung auf einem hohen Niveau.



Eine besondere Faszination ging von den Kämpfen aus. Gefallen hat mir bei den Kämpfen, dass sie zielgruppengerecht durchgeführt wurden, z.B. die Wettkampfkategorie der Kleinen zogen bei ihrem Sparring Bänder aus dem Gürtel des Gegenübers und bewiesen damit ihre Geschicklichkeit.

Interessant fand ich auch im Kreativitätsblock die manchmal spielerische Kampfchoreographie, die für mich zeitweise sogar die Anmutung eines kraftvollen Tanzes hatte.

Als meine Tochter zu ihrem Wettkampf antrat, hatte es mich natürlich nicht mehr auf der Empore gehalten, sondern ich ging in die Turnhalle, um noch mehr dabei sein zu können. Ich war ganz stolz, als Luna mit großer Konzentration erfolgreich ihre Form absolvierte.

Der Tag ging wie im Flug vorüber – und nun war ich inzwischen selbst schon zweimal im Training. Ich glaube, da kann ich was von meiner Tochter (und ihrem geduldigen Lehrer Richard Auer) lernen.

Jürgen Lechtenfeld, Sunrise/Helios, Nov. 09

Informationen rund ums Tang Soo Do

Wichtige Ereignisse in 2010

Waffenverteidigungslehrgang mit POK Dr. F. Metzner in München Obersending am 06.03.10

Thema: realistische Verteidigung gegen Schuss- und Stichwaffen.

Sommerlehrgang mit Klaus Trogemann in Taching ObBay vom 14.-16.05.10

Themen: TSD / HKD / Ki Gong, Sparring-Training und WettkampfregeIn mit Übungen

Europa Ki Gong Seminar in Holland mit Richard Suijker und Dr. Tim Schroeder vom 04.-06.06.10

Details bzgl. Ort und Themen werden noch bekannt gegeben

WTSDA Weltmeisterschaften in Greensboro N.C. USA, GM Shin vom 16.-17.07.10

Details vorab befinden sich schon auf der WTSDA Web-Page

Intern. Deutsche TSD Meisterschaften in Alpen/NRW, G. Engenhorst, K. Trogemann am 02.10.10

Details bzgl. Ort, Zeit und sonst. werden rechtzeitig auf der DTSDV-'IDM10 Web-Page' bekannt gegeben.

Europa Meisterlehrgang in Amsterdam, Holland, GM Shin, S. Lamens, L. Heskes vom 02.-05.11.10

Details bzgl. Ort, Zeit und sonst. werden rechtzeitig auf der NTSDA-'Web-Page' bekannt gegeben.

Internationale Holländische TSD Meisterschaften in Holland, S. Lamens, L. Heskes am 06.11.10

Details bzgl. Ort, Zeit und sonst. werden rechtzeitig auf der NTSDA-'Web-Page' bekannt gegeben.

Bilder von der EM09

Anna Steinmetz Naihanchi



Barabara Steinmetz Sip Soo



Marco Kaczowski Sparring

